

Pressemitteilung, Berlin, 27. Januar 2015

Bezirk Mitte untersagt Eröffnung – Eröffnungsdatum vorerst nicht in Gefahr Menschen Museum hat noch am selben Tag Widerspruch eingelegt

Trotz eines anderslautenden Urteils des Berliner Verwaltungsgerichts vom 19.12.2014 hat der Bezirk Mitte von Berlin nun den Initiatoren des Menschen Museum, Dr. Gunther von Hagens und Dr. Angelina Whalley, die Eröffnung des Menschen Museums per „Untersagungsverfügung“ verboten. Gleichzeitig droht der Bezirk seinem jüngsten Museum ein **Zwangsgeld von 10.000 Euro** pro Öffnungstag an. Gegen die am 26. Januar bei Dr. Whalley eingetragene Untersagung hat ihr Berliner Anwalt Dr. Schmitz noch am selben Tag Widerspruch eingelegt. „Wir werden nun den Rechtsweg im Eilverfahren beschreiten, damit unser **Eröffnungsdatum am 18. Februar nicht gefährdet** ist“, fasst Kuratorin Dr. Angelina Whalley zusammen. „Die Vorbereitungsarbeiten sind von dem erneuten Scharmützel des Bezirksbürgermeisters nicht betroffen“, erläutert die Ärztin, „wir sind auf jeden Fall zum 18. Februar startklar und hoffen, dass die rechtliche Situation bis dahin in unserem Sinne entschieden ist.“ Dr. Gunther von Hagens zeigt sich enttäuscht vom Verhalten des Bezirksbürgermeisters: „Über 40 Millionen Besucher weltweit haben die KÖRPERWELTEN-Ausstellungen als eine Bereicherung für ihr Leben empfunden und nun wird unser Museum verboten. Dieses Verhalten ist rational nicht verständlich“, sagt der vielfach ausgezeichnete Wissenschaftler.

„Der Bezirk hätte auch den Ausgang des regulären Verfahrens abwarten können“, ergänzt Dr. Whalley. Schließlich hat das Berliner Verwaltungsgericht sich in seinem erstinstanzlichen Urteil Ende Dezember 2014 - wie alle anderen Gerichte in Deutschland bisher auch - eindeutig der Rechtsauffassung des Menschen Museum angeschlossen: „Wir dürfen die Plastinate in unseren Ausstellungen und auch im Menschen Museum ohne Sondergenehmigung zeigen. Es ist nach wie vor nicht nachvollziehbar, warum der Bezirksbürgermeister nun seinen Kleinkrieg auf Kosten der Steuerzahler fortsetzt, anstelle sich in Demokratie zu üben und das Urteil zu akzeptieren“, so die Kuratorin Dr. Whalley.

Menschen Museum – Facetten des Lebens

tägl. geöffnet ab 18.2. von 9 bis 19 Uhr (Mo. – Fr.) bzw. Sa. & So. von 10 bis 19 Uhr

Letzter Einlass 1 Stunde vor Schließung

Eintritt: Erwachsene 14 EUR, Studenten, Senioren, reduziert 12 EUR

Jugendliche, Schüler 9 EUR, Familienticket 40 EUR

Gruppen Tickets ab 10 Personen

Erwachsene 12 EUR, Studenten, Senioren, reduziert 10 EUR, Jugendliche, Schüler 7 EUR

Menschen Museum am Fuße des Fernsehturms, Panoramastraße 1a, 10178 Berlin

www.MeMu.berlin



Über die KÖRPERWELTEN-Ausstellungen

Weltweit begeisterten die mit dem von Dr. von Hagens entwickelten Spezialverfahren konservierten Körper bereits 40 Millionen Besucher, darunter in London, New York, Chicago, Haifa und Wien. Auch die Fachwelt ist voll des Lobes: Neben Dankeschreiben verschiedener namhafter Museen erhielt Gunther von Hagens 2013 von der Association of Science-Technology Centers (ASTC), einer Vereinigung von 650 Wissenschaftsmuseen und Science Centers aus fast 50 Ländern, eine Auszeichnung **für sein Lebenswerk und seinen herausragenden Beitrag zur Vermittlung von Wissenschaft an ein Laienpublikum.**

Dass das funktioniert, belegen die Zahlen des Psychologischen Instituts der Universität Kassel deutlich: 66 % der befragten KÖRPERWELTEN-Besucher gaben an, **in Zukunft mehr auf ihre körperliche Gesundheit** zu achten, 24 % der Befragten sind nach dem Rundgang **eher zur Organspende** bereit und **rund ein Drittel raucht** weniger. Für das Menschen Museum rechnen die Macher **mit über 10.000 Besuchern im Monat.**

Das Verfahren der Plastination

Der Wissenschaftler Dr. Gunther von Hagens hat das Konservierungsverfahren der Plastination **bereits 1977 an der Universität Heidelberg erfunden** und seitdem kontinuierlich weiter entwickelt. Die Grundlage der Plastination ist der Austausch von Körperwasser und -fett gegen einen Kunststoff. Dazu wird zunächst das Lösungsmittel Azeton im Vakuum verdampft und durch einen Reaktionskunststoff wie Silikonkautschuk ersetzt. Danach folgt die genaue Positionierung des Präparats und die Aushärtung des eingesetzten Kunststoffs. Insgesamt erfordert die Plastination eines menschlichen Körpers **rund 1.500 Arbeitsstunden.** Mittlerweile wird das Verfahren weltweit **in über 400 Institutionen in 40 Ländern angewandt**, Plastinate werden aufgrund ihrer Realitätsnähe und ihres hohen didaktischen Werts heute vor allem in der **medizinische Ausbildung an vielen Universitäten** eingesetzt.

Die Körperspende

Die im Menschen Museum gezeigten Plastinate stammen aus dem Körperspende-Programm des Instituts für Plastination in Heidelberg, in dem mittlerweile **über 14.000 Spender registriert** sind. Die Registrierung erfolgt **freiwillig, auf eigenen Wunsch und ohne Vergütung.** Nach Feststellung der Ethikkommission des California ScienCenter **übertreffen die Registrierungsstandards** in Deutschland deutlich die weltweit gesetzlich festgelegten Standards. In Nordamerika hatte 2004 das California ScienCenter in Los Angeles **ein unabhängiges ethisches Gutachten zur Ausstellung** in Auftrag gegeben. Das Gutachten ist abrufbar unter diesem direkten [Link](#).

Medienpartner

